

## Dom-Uhus ziehen um nach St. Lamberti



Seit 2014 brüten die Hildesheimer Uhus in jedem Jahr am Mariendom und gehören somit auch zum Josephinum. In diesen acht Jahren waren sie immer wieder für eine Überraschung gut, beson-

ders in diesem Jahr. Im Februar und März konnte man die Großeulen am Dom bei Balz und Paarung beobachten. Auch der Nistkasten in einer Gaube im Kreuzgang, in dem die Uhus seit 2017 gebrütet haben, wurde von ihnen inspiziert. Dennoch hörte man die nächtlichen Rufe des Uhu-Männchens wiederholt von der Basilika St. Godehard und der Lambertikirche. Am Dom blieb es ungewöhnlich ruhig. Schließlich wurde Mitte Mai in der Einflugöffnung eines Turmfalkenkastens, der sich im Turm der Lambertikirche befindet, ein Uhu und ein etwa vier Wochen altes Uhu-Küken gesehen. Später zeigte sich dort noch ein zweiter Jung-Uhu.

Die Uhus waren also vom Dom zur 500 Meter entfernten evangelischen Lambertikirche umgezogen. Für ihre Brut hatten sie einen für Uhus viel zu kleinen Nistkasten gewählt, der sich in 50 Meter Höhe in einem steil abfallenden, sehr glatten Kirchturm befindet. Fachleuten war schnell klar, dass der Absprung der jungen Uhus, wenn sie, noch flugunfähig im Alter von sechs Wochen, den Brutplatz verlassen, extrem gefährlich sein wird. Hinzu kam, dass sich weder auf dem Kirchendach noch im rein städtischen Umfeld der Kirche ein sicherer Aufenthalts- und Rückzugsort für junge Uhus befindet.

Da wegen des extrem kleinen Nistkastens ein unkontrollierter Absprung der Jung-Uhus befürchtet wurde, kontrollierten Uhu-Schützer ab Mitte Mai schon vor Sonnenaufgang die Lage an der Lambertikirche. Glücklicherweise blieben die beiden Uhu-Jungen bis zum Alter von etwa acht Wochen im Nistkasten. Dann wechselten sie in die 15 Meter unter dem Nistkasten liegende Dachrinne des Kirchturms, wo sie sich einige Tage aufhielten. Manchmal saß das Uhu-Weibchen bei ihrem Nachwuchs und verteidigte die jungen Uhus gegen die immer wieder anfliegenden Rabenkrähen. Meist hielt sich die Uhu-Mutter jedoch tagsüber im Nistkasten auf und hatte von dort ein Auge auf sie. Nachts liefen die Jungen in der relativ breiten Dachrinne herum, kletterten auf den Rand und machten ihre Flughüpfen und Flatterübungen.

Junge Uhus wollen die Welt entdecken, und so genügte ihnen die Dachrinne bald nicht mehr. Beim Wechsel von der Dachrinne auf den First des Kirchendaches verloren sie den Halt und rutsch-



*Eigentlich ist es für die Uhus im Turmfalkenkasten an der Lambertikirche zu eng...*

ten das lange Dach hinunter, wobei sie sich auch überschlugen. Im Abstand von vier Tagen landeten so die beiden Jung-Uhus hinter dem Schneefanggitter des Daches. Zum Glück waren beide Jungvögel unverletzt. Die alarmierte städtische Feuerwehr holte die beiden jungen Uhus vom Dach. Sie wurden in die Artenaufzuchtstation nach Leiferde gebracht, wo sie auf ein Leben in Freiheit vorbereitet und dann im Herbst freigelassen werden sollen.

In Umfeld der Kirche gab es keine Möglichkeit, die jungen Uhus sicher unterzubringen, sodass sie von den Altvögeln nachts hätten weiter mit Nahrung versorgt werden können. Der Kreuzgang des Domes kam wegen der großen Entfernung zur Lambertikirche nicht infrage. Aber ein Innenhof der katholischen Tagungsstätte Lüchtenhof, 250 Meter von der Lambertikirche entfernt, schien geeignet. Herr Dr. Marahrens war sofort bereit, sein Auto, das normalerweise in diesem Hof steht, umzuparken. So wurde der erste der beiden Jung-Uhus versuchsweise in diesem Quartier untergebracht. Jedoch machte er sich in der ihm fremden Umgebung nicht bemerkbar, sodass die Altvögel ihn auch nicht finden konnten. Vermutlich suchten die Alt-Uhus auch nicht nach ihm, denn sie hatten ja noch ein Jungtier zu versorgen.

Leider konnte die Uhu-Familie an der Lambertikirche nicht zusammenbleiben. Aber nur so konnte das Leben der jungen Uhus gerettet werden. Die beiden wirklich prächtigen Jungvögel wachsen nun gemeinsam in Leiferde auf. Sie werden dort gut fliegen und jagen lernen, um sich dann im Herbst auf die Suche nach einem eigenen Revier zu machen.



*Dieser Jung-Uhu ist nach seinem ersten Flug gesund auf dem Boden angekommen.*

Warum die Uhus vom Dom zur Lambertikirche gewechselt sind, darüber kann man nur spekulieren. Fühlten sie sich durch den Lärm der Baustelle am Bernwardkrankenhaus gestört? Oder liegt es daran, dass es sich in diesem Jahr um ein neues Uhu-Weibchen handeln könnte, denn diese bestimmen letztendlich den Brutplatz. Wahrscheinlich gehört zum diesjährigen Uhu-Paar das Männchen der beiden Vorjahre. Das Uhu-Weibchen aus dem letzten Jahr wäre jetzt zwölf Jahre alt und ist vielleicht nicht mehr am Leben. Der Nistkasten an der Lambertikirche wird im Herbst für Uhus geschlossen werden. Hoffen wir, dass die Großeulen im nächsten Jahr zum Dom zurückkehren!

*Angelika Krueger,  
Eulenschutz Hildesheim  
(Fotos: Andy Keller und Sigrid Klaiber)*